Ich lass Dich fallen

Ich lass Dich fallen

Wenn ich rückwärts nach Dir seh,
aus der Entfernung meines seins
dann frage ich ,warum tat´ s weh
denn ein Herz besitzt Du keins .

Klug warst Du und attraktiv,
das steht noch außer Frage,
als ich berauschet mit Dir schlief,
da leuchteten die Tage.

Ich kann sagen, als Gestirn,
warst Du für mich die Venus
und um Dich kreiste mein Gehirn,
wie ein Trabant so sein muss.

Ich liebte Dich vom ersten Tag,
alt wollt´st Du mit mir werden,
das will ich auch hab ich gesagt,
jetzt habe ich Beschwerden.

Dein Augenblau hat Dich versteckt,
konntst mit den Lidern klimpern,
wär ohne Dich einst fast verreckt,
im Schatten Deiner Wimpern.

Wie kann man nur und überhaupt,
als Unschuld so sehr schuldig sein
und diese Frage sei erlaubt,
wann wurdest Du gemein?

Fing an zu saufen, wurde krank,
das ist der Lauf der Dinge,
wie jeder der aus Flaschen trank,
nah der hanfnen Schlinge.

Ich frage mich wen Du jetzt quälst,
im Schutze Deiner Blicke
und lächelnd seine Tränen zählst,
aus abgewürgtem Glücke.

Wenn ich auch nicht mehr lieben kann,

denn das hast Du genommen,
dann hoff ich wirst Du irgendwann,
die Quittung für bekommen.

Doch merke Dir Du schlimmes Weib,
für Deine schwarzen Tage,
dass Du der Grund bist das ich schreib,
bis ans Ende meiner Tage.

Und wenn mein Körper Erde ist,
nach vielen, vielen Jahren,
wird man noch wissen wie Du bist,
das kann man hier erfahren.

Doch heute tut es nicht mehr weh,
ich ruh längst im Nirwana,
aus dem ich zu Dir rüberseh` ,
und lass Dich fallen Dajana….

© Piolo

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk